

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

S. G. V.
17.
W. Hoff.
den 11. August,
bends 8 Uhr:
der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Arbeitervereine
St. Paulus.
ter-Abteilungen.
Freitag, 8 Uhr
ralversammlung.
Der Vorstand.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isfelburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 30,00 M., von der Geschäftsst. abgeholt 29,00 M., durch die Post bezogen 30,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Norderstr. 6 (Fernsprecher 92), Rheide: J. Geurts, Anholt: W. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzeile der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 1,00 M., Anzeigen 1,20 M., Tagesanzeigen das Millimeter 3,00 M. Hieran der jeweilige Zuschlag. Ausfuhr- u. Angebotsgeb. 1,50 M. Bei Abrechnung, Konturen usw. wird d. bewilligte Nachlag. hinlänglich.

Ämtlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Samstag, den 12. August 1922

Nummer 197

Die Londoner Verhandlungen.

Der Bericht der Sachverständigen. — Eine Einigung in Sicht?

II. London, 11. Aug. (Drth.) Der vollständige Bericht der Sachverständigen über die von Poincare gemachten Vorschläge liegt jetzt vor.

1. Kontrolle der Ein- und Ausfuhr im besetzten Gebiet. Alle Maßnahmen werden angenommen. Da sie eine wichtige Einnahmequelle bilden, so machen die Sachverständigen keine Bemerkung.

2. Ausbeutung und etwaige Veräußerung der staatlichen Wäldungen und Bergwerke. Belgien und Italien glauben, daß hierdurch ein gutes Mittel gegeben werde, um die Durchführung der Lieferungen an Kohlen und Holz sicherzustellen. Die Franzosen und Belgier stimmen darin überein, daß eine dauernde Kontrolle über die Ausbeutung ohne erhebliche Kosten erfolgen könne. Italien und Belgien sind nicht Anhänger einer direkten Kontrolle, glauben jedoch, daß die Reparationskommission hierzu eine Lösung vorschlagen solle. Die englischen Sachverständigen erheben lebhaft Einwände gegen eine etwaige Veräußerung der Bergwerke. Alle Sachverständigen erkennen an, daß die Schwierigkeiten hinsichtlich der Staatsforsten mehr zu Tage treten werden, als bei den Staatsbergwerken. Diese Maßnahme sei als Garantie für die Lieferung von Holz und Kohlen zu betrachten.

3. Die Abtretung von 60 Prozent des Kapitals der deutschen Jachthafenfabriken auf dem linken Rheinufer. England, Italien, Japan und Belgien sind der Ansicht, daß diese Maßnahme im Augenblick nicht als tatächlich angesehen werden könne. Der französische Delegierte erklärte, falls er Sicherheiten für die anderen Maßnahmen erhalte, könne er sich dem Vorschlag der Mehrheit anschließen.

4. Ueberwachung der Zölle im westlichen Deutschland (linkes Rheinufer). Errichtung einer Zollschranke am Rhein, Einführung von Ausfuhrzögen im Ruhrgebiet. Mit Ausnahme der französischen Sachverständigen erkennen die anderen an, daß die Erhebung dieser Zölle bereits im Londoner Ultimatum vorgesehen seien und daß diese Angelegenheit jetzt nicht von neuem wieder erörtert werden solle. Die Erhebung der Einnahmen soll später behandelt werden. Die englischen, italienischen, japanischen und belgischen Sachverständigen stimmen darin überein, daß die Errichtung einer Zollschranke im Innern Deutschlands geeignet sei, das deutsche Wirtschaftsleben zu schädigen und daß dies eine Strafmaßnahme sei, die nur provisorischen Charakter habe und nur schwerlich eine Garantie für eine Finanzoperation bieten könne.

5. Erhebung der 26prozentigen Ausfuhrabgabe und Abtretung der Zollverträge. Alle Mitglieder stimmen darin überein, daß diese Einnahmen bereits unter der Kontrolle des Garantiekomitees stehen. Die französische Abordnung erklärt, daß Poincare die Durchführung dieser zwei Maßnahmen verlange. Mit Ausnahme der französischen Delegierten sind die Sachverständigen der Auffassung, daß die anderen vorgeschlagenen Garantien überflüssig seien.

Eine Niederlage Poincares.

II. London, 11. Aug. Der Bericht der Sachverständigen über die Lage wird als eine außerordentlich schwere Niederlage Poincares betrachtet, der keineswegs auf eine so umfassende Ablehnung seiner Vorschläge gerechnet habe.

Nach einer amtlichen englischen Meldung wurden sämtliche Vorschläge Poincares mit vier gegen eine (die französische) Stimme abgelehnt. Ferner wird amtlich von englischer Seite festgestellt, daß die Meldung französischer Blätter, Lloyd George habe einer Kontrolle und Beschlagnahme der deutschen Wälder und Bergwerke zugestimmt, keineswegs den Tatsachen entspreche. Solche Konzeptionen seien überhaupt nicht beraten worden.

Offiziell hört man überall darüber klagen, daß die französischen Berichterstatter es so wenig genau mit der Wahrheit nehmen und hier ebenso wie auf den früheren Konferenzen die Verhandlungen durch Lügenberichte erschweren.

Lloyd George für eine endgültige Regelung.

II. London, 11. Aug. (Drth.) Nach dem Daily Telegraph verlautet gerüchtele, daß Lloyd George der Konferenz vorschlagen werde, daß die deutschen Zahlungen für die nächsten zehn Jahre festgelegt werden sollen. Es sei bekannt, daß Lloyd George bestrebt sei, die augenblickliche Konferenz nicht zu sehr in die Länge zu ziehen, was bereits in seiner energischen Weigerung zum Ausdruck komme, der von Poincare am Mittwoch vorgeschlagenen Erörterung der Frage der interalliierten Schulden im gegenwärtigen Zeitpunkt zuzustimmen.

II. London, 11. Aug. Evening Standard zufolge unternimmt Lloyd George energische Versuche, um eine Regelung zustande zu bringen. Er blieb in Fühlung mit Poincare und den Führern der übrigen Delegationen. Es wird erklärt, daß die Grundlage seiner Vorschläge sei, Deutschland ein zeitweiliges Moratorium zu gewähren, um über den 15. August, den Zeitpunkt der nächsten Zahlung, hinwegzukommen und daß die Sachverständigen versuchen werden, einen Bericht in der Art des Berichtes der Reparationskommission zu verfassen, der einer neuen alliierten Konferenz, die etwa Ende dieses Monats oder Anfang September stattfinden soll, unterbreitet werde. Wenn eine neue Konferenz beschlossen werden sollte, so werde sie wahrscheinlich außerhalb Englands stattfinden.

Von offizieller englischer Seite wurde bestimmt erklärt, England verlange nicht ein unbedingtes Moratorium, halte aber daran fest, daß die Zwangsmaßnahmen produktiver Natur sein müßten. Lord Grey hielt gestern in Oxford eine Rede, in welcher er auf die Bedeutung der Konferenz hinwies. Er sagte, es seien vier Dinge notwendig:

1. Die deutsche Schadenersatzvergütung müsse in einem möglichen Rahmen gehalten werden.

2. Es müsse ein genügend langes Moratorium zugestanden werden.

3. Es solle „alles Mögliche getan werden, um Deutschland wieder auf die Beine zu helfen“.

4. Wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nachkomme, müsse es in den Völkerverbund aufgenommen werden.

II. Paris, 11. Aug. (Drth.) Die Pariser Blätter berichten, daß Lloyd George und Poincare wahrscheinlich heute vormittag das Frühstück gemeinsam einnehmen werden, um dabei die Lage zu besprechen. Es wird wiederum gemeldet, daß Lloyd George, Kustens Chamberlain, Robert Horne und Washington Evans damit beauftragt sind, eine Erklärung auszuarbeiten, in der der Standpunkt der englischen Regierung dargelegt wird und die dann den Führern der Delegation überreicht werden soll.

Die Kontrolle der Reichsbank.

II. Paris, 11. Aug. (Drth.) Wie der Sonderberichterstatter des Petit Parisien aus London mitteilt, soll im Laufe der Unterredung zwischen Poincare und Theunis gestern Abend die Frage der Kontrolle der Reichsbank erörtert worden sein. Poincare beabsichtige, eine Kontrolle der Ausgabe deutscher Schatzscheine einzuführen. Das Gesetz, das am 29. Mai 1922 vom Reichstag angenommen worden ist, das den Instruktionen des Garantiekomitees entspricht, soll ihm nicht befriedigen. Die Konferenz soll auch die notwendigen Maßnahmen ergreifen, damit die Reichsbank tatsächlich Autonomie erhalte. Lloyd George soll diesen Vorschlägen nicht geneigt sein.

Das englische Kabinett für ein Moratorium.

II. London, 11. Aug. Das englische Kabinett hat den Plan Poincares abgelehnt und diesen Beschluß allen Delegierten gestern Abend mitgeteilt. Es hat noch einmal die Politik Lloyd Georges zur Frage der Reparationen einstimmig angenommen und dabei betont, daß Deutschland ehrlich sei und in der Tat nicht bezahlen könne. Es müsse ihm ein Moratorium gewährt werden, damit er sich erhole. Die Minister werden während der Konferenzzeit in London bleiben. Die Kabinettsitzung wurde abgebrochen. Lloyd George stattete dem König einen Besuch ab und hat ihm den Kabinettschluß mitgeteilt.

Heute wird die Konferenz zu einer Vollversammlung zusammengetreten. Man erwartet, daß die neuen Vorschläge dann zur Sprache kommen werden. Die Lage ist augenblicklich äußerst kritisch, da man befürchtet, daß Frankreich gegen Deutschland unabhängig von den anderen Alliierten vorgehen werde. Lloyd George, Poincare, Theunis und Schanger tauschen gegenseitig ihre Ansichten aus. Theunis erklärte, daß der Abbruch der Konferenz verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen könne. Man würde damit Deutschland die Zerstörung unter den Alliierten zeigen. Poincare wird, so nimmt man an, einen neuen Vorschlag vorbringen. Danach soll Deutschlands Kriegsschuld teilweise annulliert werden, wenn England sich jenseitig bereit erklärt, die europäischen Schulden zu annullieren.

Die Haltung des französischen Kabinetts.

II. Paris, 11. Aug. Der französische Ministerrat, der unter dem Vorsitz Millerands heute vormittag stattfand, hat, wie berichtet, nach Beendigung seiner Beratung eine amtliche Mitteilung ergeben lassen, die besagt, man teile „einmütig“ die Stellungnahme Poincares. Damit hat der Ministerrat erklärt, daß er den einstimmigen Beschluß, der vorigen Donnerstag gefaßt wurde, aufrechterhält: kein Moratorium ohne produktive Pfänder zu gewähren. Der Ministerrat will aber auch Poincare und die Kustens volle Freiheit lassen, damit sie ein positives Ergebnis erzielen. Was man also von der heutigen Sitzung des Ministerrats erwartet, ist die Lage nicht auf, denn um zu wissen, welche Stellungnahme die Minister heute gebilligt haben, müßte man den Inhalt der Mitteilung kennen, die Poincare gestern Abend dem Präsidenten Millerand hat zugehen lassen.

Die Forderung, auf die man sich einigen wird, scheint die belgische zu sein. Die Belgier suchen bei ihrem Plan auf dem Ergebnis der Sachverständigenberatung zu bestehen und wollen, daß ein Moratorium von kurzer Dauer gegen die 26prozentige Ausfuhrabgabe und die Anspruchnahme der deutschen Zolleinnahmen für die Entschädigungszahlungen gewährt werde. Diese Summen müßten vom Garantiekomitee eingezogen und während der Dauer des Zahlungsaufschubs Deutschland überwiesen werden. Was die Frage der staatlichen Grundbesitze im Ruhrgebiet und der staatlichen Forsten in der Eifel anbetreffe, will man sich, wenn der Widerstand Englands und Italiens fortbestehen sollte, mit einem Abkommen begnügen, das auf Sachleistungen hinausläuft. Falls Deutschland diese Bedingungen erfüllt, soll von weiteren Maßnahmen abgesehen werden. Würde es aber eine der Verpflichtungen umgehen, dann würden weitere Maßnahmen in Aussicht gestellt. Poincare soll nicht darauf verzichten wollen, gewissermaßen als Damoklesschwert die doppelte Zollschranke am Rhein und an der Ruhr über dem Haupt Deutschlands schweben zu lassen. Die englische Regierung will aber hiervon bis zum Augenblick noch nichts wissen.

Eine englische Note.

II. London, 11. Aug. (Drth.) Laut Daily Express hat das britische Kabinett in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, eine Note an die alliierten Mächte zu senden, in der das Verfahren auseinandergesetzt wird, das nach Ansicht der britischen Regierung in der Wiederherstellungsfrage und in der Finanzfrage Europas angewandt werden sollte. Dieses Schriftstück verzehmet die britischen Einwände gegen die harten Bedingungen Poincares für Deutschland und regelt an, daß es im Interesse aller Alliierten einseitig Frankreichs sein würde, weniger drastische Maßnahmen zu ergreifen und einen Eingriff in die innere Verwaltung Deutschlands zu vermeiden. Mit der Abfassung dieser Erklärung wurde Lloyd George, Chamberlain, Horne und Evans betraut. Lloyd George sei unbedingt entschlossen, die Zollgrenze östlich des besetzten Gebietes und die Schranke am Rhein nicht zurückzugeben, so verhinde jede Wahrscheinlichkeit eines Fortschrittes auf der Konferenz.

Englische Pressestimmen.

II. London, 11. Aug. (Drth.) Daily Express berichtet, Frankreich wolle gänzlich ein Sondervergehen, und zwar aus dem Grunde, weil es den ersten Wunsch habe, die Entente aufrecht zu erhalten.

Der Pariser Berichterstatter der Times schreibt, in zuständigen Kreisen in Paris herrsche der Eindruck vor, daß eine Entspannung eingetreten sei und daß ein Kompromiss in Sicht sei. Die Times berichtet, so weit bekannt sei, würden die Vorschläge Poincares — abgesehen für die britische Regierung nicht annehmbar — von der französischen Regierung aufrecht erhalten. Die bestehende größere Zurechtweisung gründe sich keineswegs auf irgendeine materielle Veränderung der Lage, die tatsächlich dauernd ernst sei. Dieser Ernst der Lage werde jedoch vielleicht eine Lösung der Krise herbeiführen, da jedermann den Wunsch habe, einen zu vermeiden. Man glaube daran, daß der Weg, der zu einem Uebereinkommen führt, entdeckt wird. Der Bericht des Sachverständigenausschusses werde wahrscheinlich auf der heutigen Sitzung der Konferenz, die im Laufe des Vormittags stattfinden soll, erörtert. Was danach geschehe, könne man unmöglich voraussagen. Die Belgier hätten sich unermüdlich bemüht, eine Brücke zwischen den einander entgegengesetzten Ansichten zu finden. Theunis und Jaspars, die gestern vormittag sehr lange mit Lloyd George berieten, hätten gestern Abend eine lange Unterredung mit Poincare gehabt. Heute morgen nahmen Lloyd George, Poincare und Theunis gemeinsam das Frühstück ein.

Die Italiener glauben nach der Times nicht an die Möglichkeit eines Bruches. Nach Italiens Ansicht ist es unmöglich, Deutschland mit einer Hand das Moratorium zu gewähren und mit der anderen das Geld aus der Tasche zu nehmen.

Der diplomatische Berichterstatter der Daily Chronicle schreibt, daß die politische Haltung keineswegs so neuartig aufgefaßt worden sei, zu einer Unterfertigung Deutschlands neige. Großbritannien handle nicht als Verteidiger Deutschlands, sondern nur im allgemeinen Interesse der Alliierten und dies werde zweifellos in der offiziellen Mitteilung des britischen Standpunktes klargestellt, die gestern Abend von den vier Mitgliedern der britischen Abordnung entworfen wurde. Die britische Politik bezwecke die Sicherung der äußerst möglichen Wiederherstellungen von Deutschland und es handle sich nicht um die Frage des Grundbesitzes der Wiederherstellungen, sondern um die Mittel zur Erzielung von Zahlungen. Ein bedingungsloses Moratorium sei gänzlich erörtert worden.

Der parlamentarische Berichterstatter der Westminster Gazette schreibt, daß, abgesehen von der gestrigen Sitzung des britischen Kabinetts das wichtigste Ereignis des Tages die Tatsache war, daß Lloyd George und Poincare gestern nicht zusammengekommen sind. Lloyd Georges Ansicht, die von allen übrigen Abordnungen mit Ausnahme der französischen geteilt werde, gehe dahin, daß es zwecklos sei, irgend einen neuen Plan zu unterbreiten, bevor Poincare zugegeben habe, daß sein Plan undurchführbar sei. Außerdem habe Lloyd George keinerlei Absicht, irgendwelche Vorschläge zu unterbreiten, wenn er nicht guten Grund zu der Annahme habe, daß diese Vorschläge angenommen werden.

Deutschland.

Eine Einigung mit Bayern.

II. Berlin, 11. Aug. (Drth.) Die Schlussverhandlungen zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Abordnung unter Führung des Ministerpräsidenten Lersbachers haben am heutigen Vormittag zu einer vollständigen Einigung geführt. Die bayerische Verordnung wird danach außer Kraft gesetzt werden und das Reichsgesetz zum Schutze der Republik einschließend des Reichskriminalgesetzes werden auch in Bayern zur Anwendung gebracht, jedoch mit Garantien seitens des Reiches für die Wahrung der Hoheit der Länder. Das Abkommen wird heute noch endgültig formuliert werden. Es bedarf aber noch der Zustimmung der bayerischen Koalitionsparteien, die sich diese Ratifizierung gegenüber vorbehalten haben. Es ist zu erwarten, daß dem Ergebnis der Verhandlungen nunmehr auch in Bayern keine ernstlichen Schwierigkeiten mehr gemacht werden.

Die Verfassungsfeier im Reichstag.

II. Berlin, 11. Aug. (Drth.) Am Reichstag trafen um 12 Uhr alle in Berlin anwesenden Reichspräsidenten, Reichstagspräsident und ihre Gäste, der bayerische

den Tod. Der
leblich Schmitz
Selbstmord ver-
heißt den Hals
Brut in We-
ter aus Mebes

perre. In der
des Ruhrstör-
mit dem Bau
ne Talsperre soll
aushalten haben.
s Wertes bewis-
300 Millionen
sport begonnen

uersbrunst. In
durch seine alt-
häuser bekannt
r eine große
indig zum Opfer
ur das nackte

August 1922.

Tagen ist das
mit. Der Glos-
es einer grö-
brauchbar zu
Kriegsvorstand,
das Wölkchen in
Zugängen. Von
klein Ton und
soll auch die
sich aufgenom-
Joseph eine solche
sind die Zeit-
glieder werden
doch sind viele
süßere Beträge
n bar zu geben.
hin, daß neben
tische und dem
Gedengedächte
sporbringen und
un, zur Andacht
werde.

aus-Verein St.
am morgigen
Termin ist, wo
werden können.
Rückstände sind,

Und davor
nungen und

Rechts von
"Wolfsberg"
n Augenblick
n verhaftet
ist an re-
mühte er-
wäre, der in
"Wolfsberg"
hätte dann
ich schon er-
damals ein-
der An-
er: es war
von mir,
den der Po-

ten, als der
s flammende,
sind wü-
s Verschwün-
er mit nach-
tügen würde,
eshalb über-
r die alles
ein, daß es
Ausweichen
n mußte, was
So führen
Billa, von wo
nachrichtigen
ich über die
Diese Wiese
men, wie Ge-
sch, daß alles
ich nicht mehr
ines Gatten
en bleibst.

er aufsteht
leicht auf den
mutter Seite
unter, der
stetlichen
schließen
schlief. Gener-
tut so geist-
er und seiner
Besonderen
et denn, daß
st, ist Gien-
in Verfall
Schreibstich
dret Wochen
e Anzettel
wagend hin-
ich mit der
stet willst
ener Kräfte,
und der
lassen, son-
st, bis er den
st ausstiegt
den Gedän-
keiten los zu
Vorfr. folat.

Dr. Haslinde, Regierungspräsident in Münster

Berlin, 11. Aug. In der Sitzung des preussischen Staatsministeriums, welche unter dem Vorsitz des stellvertretenden Ministerpräsidenten Justizminister Am Jahnhoff stattfand, beschäftigte man sich u. a. mit der Frage der Wiederbesetzung einiger Regierungs-Präsidenten in Preußen. Unter Wahrung seiner Auffassung, daß die Benennung der Kandidaten für solche Stellen lediglich zunächst Sache des Staatsministeriums sei, stimmte das Staatsministerium dem gestern gemachten einstimmigen Wunsch einer Deputation des westfälischen Provinzialausschusses zu u. ernannte als Regierungspräsidenten für den Regierungsbezirk Münster den Vordr. Dr. Haslinde in Arnberg, während Vordr. Dr. Rombach-Düren jetzt für Aachen in Aussicht genommen ist. Der Westfälische Provinzialausschuß wird, wie die Tremonia meldet, für Herrn Dr. Haslinde sein Einverständnis erklären.

Vordr. Dr. Haslinde ist am 21. Mai 1881 zu Berlin geboren. Er ist westfälischer Abstammung, beide Eltern sind Westfalen, die Mutter Münstererin. Dr. Haslinde kam 1903 als Referendar zum Kammergericht, 1906 als Regierungsrat nach Danzig. In der Provinz Westpreußen war er mit verschiedenen kommissarischen Vertretungen betraut. 1909 wurde Dr. Haslinde, der seine sämtlichen Examina mit guten Prädikaten ablegte, Regierungsassessor. Von 1909 bis 1913 bei den Vordr. Dr. Haslinde in Arnberg, während Vordr. Dr. Haslinde seit November 1913 an der Spitze des Kreises Arnberg. Während des Krieges war Dr. Haslinde Hauptmann im Felde, wurde verwundet und erhielt das Eisener Kreuz 1. Klasse. Der nunmehr zum Regierungspräsidenten ernannten Vordr. hat sich im Kreise Arnberg wohl das Vertrauen der gesamten Bevölkerung erworben. Das Scheiden aus seinem Wirkungskreise wird Herrn Dr. Haslinde sicher schwer fallen.

Finanznot u. Beamtengehälter.

Je mehr sich die Ententeauschüsse in den deutschen Staatshaushalt und die deutsche Finanzpolitik vertiefen, desto mehr erkennen sie, daß mit inneren Reformen auf dem Gebiete der Verwaltung und mit dem immer wieder geforderten Beamtenabbau keine wesentliche Bilanzbesserung möglich ist, da der Aufwand für die innere Verwaltung, für die Beamten und Staatsangestellten lächerlich gering ist gegenüber den ungeheuren Verpfichtungen Deutschlands an das Ausland. So wird auch von dem Wiedergutmachungsausschuß in der Note vom 21. März 1922 anerkannt, daß von dem gesamten Fehlbetrag im Voranschlage des Reichshaushalts für

1922, der bei einem Stande von einer Goldmark gleich 45 Papiermark schon auf 183,5 Milliarden Papiermark berechnet worden ist, 171 Milliarden Papiermark allein auf die Kriegsschuldensforderungen entfallen. Den ausländischen Kontrahenten ist also die Einsicht gekommen, die denjenigen vielen Deutschen noch verschlossen geblieben ist, die da glauben, daß die Finanznot wesentlich von der großen Zahl und den Aufwendungen für die Beamten verursacht werde, und daß alle Not ein Ende hätte, wenn die Beamten „mehr arbeiten“ wollten. Durch die immer wiederkehrenden Angriffe auf die Beamenschaft wird der verderbliche Kampf aller gegen alle immer von neuem wieder angefaßt. Daß in vielen Verwaltungen, besonders in den Betrieben der Post und Eisenbahn, als Folge der Umstellung von der Kriegs- auf die Friedensarbeit, verschärft durch die Revolution, Rückstände an entbehrlichem Hilfspersonal vorhanden sind, braucht nicht wunder zu nehmen. Dasselbe ist auch im Ausland, selbst in den ehemaligen Feindstaaten, der Fall, und es ist gänzlich verfehlt, für die Lebensverteilung und die viel angefeindeten Gehaltserhöhungen der Post und Eisenbahn die Beamenschaft verantwortlich zu machen. Dazu läge allenfalls Grund vor, wenn die Beamtengehälter übermäßig erhöht worden wären. Tatsächlich sind sie weit hinter dem zurückgeblieben, was den Beamten entsprechend der Geldentwertung nach Recht und Billigkeit zugesprochen hätte und was anderen Ständen auch anstandslos zuerkannt wird. Am 1. Mai 1922, als die Papiermark nur noch ein Siebtel des Goldmarkwertes darstellte, waren z. B. die Beamten der Besoldungsgruppe 8 auf das 17fache und die Beamten der Besoldungsgruppe 4 auf das 30,7fache des Einkommens von 1913 erhöht. Zu derselben Zeit hatten Arbeiter eine Lohnerhöhung bis zum 70fachen der Vorkriegszeit aufzuweisen, ganz abgesehen von dem weit mehr gesteigerten Einkommen in Industrie, Handel und Landwirtschaft. Auf die Arbeitsstunde berechnet bezogen die Beamten der angeführten Besoldungsgruppen bei 900 Arbeitsstunden zu acht Stunden am 1. Mai ein Stundenlohn von 32 Mark und 26 Mark. Solche Einkommenszahlen vergleicht man mit dem Einkommen anderer Kreise. Man wird dann zu dem Schluß kommen, daß keinem Stande in der Arbeitsentlohnung so übel mitgespielt worden ist wie dem Beamtenstande, und daß es auch den Erwerbstätigen nicht erwünscht sein kann, die Kaufkraft der Beamten, die für das Geschäftsleben eine hervorragende Rolle spielt, immer weiter hinauszubringen.

Verband ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen e. V.

Münster, 9. Aug. Gestern vormittag hielt der Verband ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen e. V. seine Generalversammlung ab, die ebenfalls wie die gestrigen Tagungen der verwandten Vereinigungen im Jagdschlösschen Garten stattfand.

Der Vorsitzende Herr von Kesterling-Borg eröffnete kurz nach 10.30 Uhr die Tagung, indem er zunächst der verstorbenen Mitglieder und Mitbegründer: des Oekonomierats Schulte Welfberg zu Darup und des Oekonomierats Rierhausen zu Welfheim in ehrenden Worten gedachte. Sodann wandte er sich in einer längeren Rede an den Kreis der Vorstände der Genossenschaften, die an der Tagung teilnahmen. Er erinnerte daran, daß die Tätigkeit der Genossenschaften für das Wirtschaftsleben der westfälischen Landwirte und des ländlichen Mittelstandes besonders der Genossenschaften. Er zeichnete sich aus durch eine wissenschaftliche Durchbildung, eine umfassende Kenntnis des Verwaltungsdienstes, eine Beherrschung der einschlägigen Gesetze und Bestimmungen, die ihn befähigten, unparteiisch und sachlich zu sein und nach allen Seiten mit gleichem Maße zu messen. Zum Schluß sprach Kesterling-Borg dem Kreis der Vorstände die tiefgefühlte Dank der Genossenschaften aus. Sodann begrüßte Kesterling-Borg die anwesenden Gäste und wünschte der Tagung vollen Erfolg. Mit einem Hinweis auf die augenblickliche politische Lage schloß der Vorsitzende seine Rede. Graf von Merfeldt dankte dann dem Vortrager für seine Ausführungen und herzlichen Glückwünsche. Wie er bisher stets seine Pflicht dem Vaterlande und seinen westfälischen Landsleuten gegenüber getan habe, so werde auch er in Zukunft handeln.

Als dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Oekonomierat Quacke erstattete zunächst den Geschäftsbericht für das Jahr 1921, aus dem hervorgeht, daß bis Ende vorigen Jahres 1088 Genossenschaften angeschloffen waren, zu denen im laufenden Jahre bis jetzt 25 hinzugezogen sind. Die Ausführungen stützten sich auf reiche Erfahrungen und statistisches Material, das die Tätigkeit der angeschlossenen Gruppen und den Geschäftserfolg beleuchtete. Ein besonderes Kapitel bildete dabei die Geldknappheit bei der großen Kreditnot. Es wurde betont, daß unbedingt Unterstützung herbeigeführt werden mußte, über den großen Schaden, der dem Wirtschaftskreis durch die Zurückhaltung und das Hamstern des Geldes erwächst. Alle Kreise müßten von der Notwendigkeit flüssiger Geldmittel durchdrungen sein. Eine in diesem Sinne ausgeführte Empfehlung fand einstimmige Annahme. Alsdann erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung, die für 1921 einen Verlust von 21.404,90 M aufweist. Der Betrag wurde durch die ländliche Centralkasse gedeckt.

62. deutscher Katholikentag.

(27.-30. August 1922.)

Gedächtnisrede: Katholikentag Münster, Hospitalkirche 12. Postfachkonto Münster 36 683.

An Stelle des früheren Festzuges tritt am Katholikentagssonntag eine Kundgebung auf dem Königsplatz, der von Monumentalbauten rings umgeben, 70-80.000 Menschen zu fassen imstande ist. Die Teilnehmer aus allen Ecken des Reiches, auch aus Tirol und Oesterreich, werden in genau eingeordneter Marschordnung von Standquartieren aus zum Festplatz ziehen. Dort findet eine Pontifikalmesse mit Ansprache Sr. Eminenz des Herrn Kardinals von Münster statt. Die vereinigten Chöre Münchens werden unter Leitung des Herrn Domkapellmeisters Barckhuf u. a. Teile aus der „Deutschen Messe“ von Schubert zur Aufführung bringen. — Sämtliche Säle der Stadt sind am diesem Tage für die großen Nachmittagsveranstaltungen gemietet, in welchen für die verschiedenen Organisationen von anerkannten Volkserziehern das Thema behandelt wird: „Die Segensträfte des kath. Christentums für das innere Wachstum unseres Volkes“. — Als Festhalle dient der sogenannte Apothekenhof in der Münchener Straße, 100 Meter lang, 70 Meter breit. Die bekannte Firma Stromeyer-Konstantin beginnt bereits, diesen gewaltigen Raum, der 12.000 Menschen fassen wird, mit einer Zeitplane zu überdecken. Münchener Künstler werden die Halle in einfacher aber wirkungsvoller Weise schmücken. Die zentrale Lage, die Nähe des Obdons, wo die geschlossenen Versammlungen stattfinden, der großen Kirchen, des Hofgartens, der Restaurationslokale usw. macht die Festhalle in jeder Richtung zum Mittelpunkt der Tagung. Bisher sind über 70 Nebenveranstaltungen angemeldet.

Der Erhöhung der Neuwahlbeiträge und der Jahresbeiträge wurde zugestimmt. Ein Beitrag wurde bislang eine Grundrate von 50 M erhoben. Diese soll auf 100 M erhöht werden für diejenigen Genossenschaften, die über 1 Million Einnahme haben, unter einer Million bleibt der bisherige Satz bestehen. Der Höchstbetrag wurde von 1200 M auf 3000 M hinaufgesetzt. Die Neuwahlkosten betragen seither 160 M für den Tag. Es sollen erhoben werden 250 M für den Tag bei Genossenschaften mit einem Umsatz bis zu einer Million, 300 M bei solchen über eine Million. Wenn besondere Buchungsarbeiten, Nachträge usw. anfallen, erhöht sich dieser Betrag auf 400 M.

Der Jahresvoranschlag für 1922 wurde in Genehmigung und Ausgabe auf 3.296.000 M festgelegt. Zum Schluß der Tagung wurden einige Wahlen getätigt. Die auscheidenden Mitglieder des Verbands-Ausschusses wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Oekonomierats Rierhausen wurde Gutsherr Humann aus Wiedenbrunn in den Verbandsauschuß gewählt.

Von den alten Wallhecken.

Drei Dinge sind es vor allem, die dem Westfalen-lande und hier besonders dem Münsterlande ein charakteristisches Gepräge geben von alters her. Es sind die vereinzelt stehenden Gehäute, die Baumgruppen und kleinen Gebüsche in den Weidestücken und die mächtigen Wallhecken am Grabe und Ackerkamp und zu beiden Seiten der alten hohen Wege. Die Höhe liegen noch vereinzelt wie früher, sie behaupten ihre alten Plätze, aber die schönen Baumgruppen schwinden und noch mehr die alten Wallhecken. Man muß schon zufrieden sein, wenn einfache Hecken an ihre Stelle getreten sind, und seien es auch langweilige Dornhecken; sie sind doch wenigstens grün und nicht so langweilig wie die elenden Drahtgitter. Die alte Zeit hat freilich Bodenveränderung getrieben mit ihren Wallhecken; daß eine rationellere Wirtschaft damit aufbauen würde, war zu erwarten und ist nicht zu tadeln. Also rationell darf das Leben aber nicht werden, es gibt noch andere Werte als solche, die sich in Geld umrechnen lassen, und es rächt sich an der Volkseele, wenn man diese feineren Werte pietätlos zerstört. Ist es dahin gekommen, daß die Felder völlig kahl liegen, Weiden und Wiesen ohne Baum und Strauch, nur von Drahtgittern und Gräben durchzogen sind, womöglich in regelrechten Quadraten, daß die trümmigen Bäume durch Uferkorrektur in geraden Rändern verwandelt sind, dann ist die Schönheit der Gegend vernichtet und die Poesie verschwunden, und die Heimatliebe verkümmert. Der Materialismus hat in dieser Hinsicht schon reichlich viele Opfer gefordert. Wer schon vor fünfzig Jahren das Land durchstreift hat und sein junges Herz gefangennehmen ließ von den hundert veredelten Schönheiten in Feld und Wald, an Busch und Bach, an alten Hagen und auf lauschigen Wegen, bei Hirschkäufen, Dornbüschen und Schlagbäumen, und wer dann von Zeit zu Zeit aus der Fremde kommend die Heimat wieder besucht hat, der mußte finden, wie nach und nach immer mehr dahinschwand und verloren ging, wie die Heimat immer fahler und leerer wurde, immer nüchterner und ärmer. Nüchter auch, nicht an Ertrag im Sinne der wirtschaftlichen Ausnutzung, aber ärmer an Reiz und Traulichkeit, an Blumen, Vögeln und Wetter. Wo sind die Hohlwege geblieben, die wie grüne Lauben dahingingen, und die Orkideenwiesen, die sich zu Pfingsten in Purpur kleideten; wo sind die großen Eichen, die abends so herrlich-schauerlich aus ihren hohen Baumstämmen riefen und der schmutzige Wiedehopf mit seinem hüpfenden Ruf und all die vielen Turteltauben, die an warmen Sommerabenden so pfeiflich lockten? Sogar die Walfrösche, die kleinen „Gäpkes“, die mit ihrem lustigen Geläut die laue Dämmerung erfüllen, sind selten geworden, weil die

vielen Ruhen mit ihren Binsenbüschen und ihrem Weidenrindenschwund sind. Und erst die Wallhecken! Man muß schon die abgelegenen Bezirke aufsuchen, um noch einige Bruchstücke zu finden. Von den alten Wallhecken wollen wir reden, von ihrer Schönheit und ihrem Reichtum an Blumen und seltenen Pflanzen, von der trauten Kinderfreude, die in ihrem Bereiche zu Hause war.

Eine rechte Wallhecke mißt fünf bis sechs Schritte in der Breite und besteht eigentlich aus zwei Hecken mit je einem Graben nach außen und einem bebuckelten Wall nach innen. Hat man einen Zugang nach innen gefunden, so kann man auf ihr entlang spazieren und muß sich nur von Zeit zu Zeit an den dicken, knorrigen Kopschen und Kopschen vorbeibrücken, die ihre Äste in den bizarrsten Formen weithin vorge-recht ausstrecken und ein buntes Gewirr von Farn und Gras und Kraut auf den hohen Stämmen tragen. Die beiden Seitenhecken sind dicht verschlungen und verwachsen und zeigen eine erstaunliche Mannigfaltigkeit von Sträuchern. Da sind mächtige Haselnußbüsche, die schon im Februar aus tausend Trotteln den feinen Goldstaub in die Winde streuen und im Herbst das Entzücken der Kinder bilden, wenn die braunen Nüsse in ganzen Trauben niedergehen. Die Heckenrosen werfen schlanke Bogen aus und bilden schimmernde Girlanden, wenn sie um Trinitatis herum in Blüte stehen. Die Salweide streckt ihr glatten Ruten steif empor, im Vorfrühling mit silbernen und später mit goldenen Röhren dicht beetzt, eine wahre Honigfabrik, summend von fleißigen Hummeln. Sie leuchtet und duftet weithin, aber sie flüchtet nicht, denn sie verläßt sich nicht auf den Wind, sondern auf die Insekten für ihre Befruchtung. Nicht weit davon steht dieselbe Weide mit langen grünen Röhren, die man glauben sollte, es sei eine andere Art. Die Salweide ist nämlich zweiflügelig, der eine Strauch trägt nur männliche Staubblüten, der andere nur weibliche Pistillblüten. Hier steht eine glitzernde Eiche, deren rundliche Blätter auf den langen, seitlich breitgedrückten Ästen im leichten Aufhauche schaukeln ohne Unterlaß; warum das so ist, und warum am Grunde der Blätter sich zwei Grübchen mit süßlichem Saft finden, können die Naturforscher trotz aller Gelehrsamkeit nicht sagen. Daneben macht sich der Feldahorn breit mit seiner glänzenden Belaubung, die im Herbst leuchtet wie lautes Gold, und weiterhin der Hart-riegel, im Herbst in Purpur gekleidet. Daß der Schwarzdorn nicht fehlt, der sich im ersten Lenz mit Blütenzweigen bedeckt, als wolle er des fliehenden Winters spotten, und der Weißdorn, der im Vorfrühling schwere Büschel von weißen Blüten mit roten Staubfäden hangen läßt, verfliehet sich von selbst; im Winter trägt der erste die dunkelblauen, weißbereiften Schalen, und der andere schmückt sich mit den glänzenden

Korallen der Mehlbeeren. Nun kommt etwas Feines und Bornehmes, das Pfaffenbüschlein oder Eonymus. „Piggohl!“ nennt es der plattdeutsche Volksmund, weil der Schuster die Holzstücke, die Piggeln, aus diesem Holze machte! Die jungen Zweige sind fast vierkantig und die Früchte zeigen die Form eines vieredigen, rötlichroten Hühners, dem bereit der Geißelchen ähnlich. An den vier Nadeln oben springt das Hühnchen auf, und dann treten die orangefarbenen Kerne selbst leuchtend heraus. Das Rotkehlchen findet die schelmige Haut der Früchte sehr lecker (Rotkehlchenbrot) und sorgt zum Danke für die Verbreitung. Da zeigt sich auch ein Fäulbaum (Rhamnus frangula), den die Alten Pulverholz nannten, weil das Holz für die Pulverbereitung verwandt wurde; uns Kindern waren besonders die kugelförmigen, nicht ganz erbsengroßen Beeren merkwürdig, weil sie erst grün, dann rot und zuletzt schwarz gefärbt sind. Der Strauch daneben ist ein naher Verwandter, er heißt Kreuzdorn (Rhamnus cathartica) und liefert haltbare Spagelröschen, wie Reuters Untel Bräsig einen trug; er unterscheidet sich von dem Fäulbaum durch seine Dornen und durch die gegenständlichen Blätter, während der Fäulbaum wechselständige trägt. Holunder fehlt auch nicht; wir Jungen liebten ihn sehr und nannten ihn „Bühnholz“, da er sich bei seinem dicken Mark vortrefflich zu Luftbüchsen eignet. Und nun der Schneeballen mit seinen weißen Dornen, die im Herbst saftige rote Beeren bringen; „Hatemalsbüsche“ nannten wir ihn, denn diese Beeren durften niemals im Erntekranz fehlen. Ah, wie viele Hatemalsbüsche haben wir gewunden und wie lustig haben wir gejagt und geschrien, wenn wir oben auf dem letzten Fuder lagen! Die „Hosse Büschel“ konnte es aber am besten, besonders wenn sie die Fäule mit dem Kummel in der Hand hatte. Wo sollen alle diese mannigfaltigen Gewächse Unterkunft und Fortkommen finden, wenn man ihnen die alten Wallhecken nimmt? Kreuzdorn und Pfaffenbüschlein muß man schon schonen.

Das ist die Wallhecke von außen; ihr Hauptreiz entfaltet sich erst, wenn man in das geheimnisvolle Innere eindringt. Mit welcher Entzückung sind wir die alten bebuckelten Wälle entlang geklettert! Da baut der Igel seine Wohnung, sehr warm und weich und wohllich aus dürrtem Laub und Gras; man muß ein Auge dafür haben, sonst findet man das Nest nicht. Unter einem alten Eichenstamm hat Meister Riekel einen Unterschlupf, nicht sein Hauptquartier Malepartus, das liegt tief im Walde, sondern eine kleine Sommer-villa für alle Fälle. Und was haust nicht alles in den hohen Baumstämmen! Wir waren sehr erstaunt, als wir einmal einen Wendehals auf seinem Neste ge-griffen hatten und kritisch begutachteten und als der Vogel plötzlich mit großem Lachen den Kopf so ver-drehte, daß ihm der Schnabel im Nacken stand! Ich

müßte wissen, wo jetzt noch dahem ein Wendehals haust. Und dann die seltsamen Blumen, diese geheimnisvollen Schattenblumen! Der schwarze Raubvogel war uns ganz vertraut, auch der seltsame Kromschab. Gern rollen wir die grüne gedrehte Hülle auf, um den langen, violetten Kolben zu bewundern und um zu sehen, wie viele Mücken und Fliegen sich unter in der hohlen Kugel gefangen hatten. Wenn wir aber eine blasser Waldhyazinthe fanden, mit ihrem leisen fremden Duft, oder eine Spinnenorchidee, oder eine Einbeere mit der schwarzglänzenden Kirche mitten zwischen den vier grünen Blättern, dann schütteln wir ein Entzücken, das mit Grauen vermischt war, denn diesen Schattenengewächsen ist nicht zu trauen. Was gut und hold ist, steht die Sonne.

Am allerhöchsten aber zeigte sich die Wallhecke im Frühling, wenn sie kräftig zurückerbaut und gestärkt worden war, daß Licht und Luft freieren Zutritt fanden. Es ist nicht zu beschreiben, welche Blumenpracht sich dann auf dem fetten Laubboden entfaltet. Auch wenn es ganz gewöhnliche Blumen waren, wie Dungen-trant und Schlüsselblumen, so erschienen sie doch in einer Fülle und Ueppigkeit, die man nur märchenhaft nennen kann. Wie frochten sie von Kraft und Farbe, die dicken gelben Primelsträuße, wie wirten sich die leuchtenden weißen Sternmieren durcheinander, wie schimmerten die Anemonen gleich einem Himmel von Silbersternen, wie gold glänzte selbst das unscheinbare Pfingstraum, und erst die Feigwurz mit ihren strahlenden Goldsternen! Am Rande der Blumenwälder, da wo das demütige Gras einsetzte, breiteten die lieben Veilchen einen blauen Saum aus und lachten mit Goldfünklein in den dunklen Augen zum Himmel empor. So bunt und reich war das Blumenparadies der alten Wallhecke, daß wir als Kinder immer glaubten, wir müßten in all der Herrlichkeit ganz neue und fremde und wunderbare Blumen entdecken. Im Sommer kamen dann die hohen Stauden, die Spiräen mit ihrem matten Eisenbleich, der Fieft mit seinem sanften Rot, der Glühwein, das purpurne Weidenröschen, das wilde Gewirr des Labkrautes und hoch über allen der Bärenkaut mit seinen mächtigen weißen Schirmblüten. Aus dem Gehölz hingen die langen Röhrenblüten des Weißblattes, holten Duft verbreitend, und hoch hinauf kletterte die Baumwinde und schaukelte die zarten weißen Kelche.

Soll das nun alles kimmerlich zusammenhängen und langsam dahinsinken? Gott segne und erhalte euch, ihr lieben alten Wallhecken, wo ihr noch stehen mögt, damit ich, solange ich lebe, doch wenigstens ein kleines Stücklein meines Kinderparadieses noch irgend-wo aufstöbern kann! August Wiedel!

Bekanntgabe.

Der allgemeinen Feuerung Rechnung tragend, setzen wir uns gezwungen, ab heute folgende Richtpreise festzusetzen:

Herrenfriseurgeschäfte:

Für Haarschnitten für Erwachsene	20 Mark
kurz 3-7 mm	25 "
mit Schere	30 "
1/2 mm Anschnitt u. Kopf rasieren	30 "
Haarschnitten für Kinder	10 "
kurz	15 "
„Donny“	15 "
„Rücken“	20 "
Für Rasieren 1 mal	6 Mark
Abonnement für den Monat	40 "
wöchentlich 2 mal	60 "
„3 mal“	80 "
„4 mal“	125 "
täglich	125 "

Haarschnitten an Sonnabenden, Sonntags und 1 Tag vor Weihnachten mit 50 % Aufschlag.

Damenfriseurgeschäfte:

1 mal rasieren	15-20 Mark
Kopfwaschen	30-35 "
elektrische Massage	10 "
Rasieren im Abonnement im Geschäft	120 "
außer Geschäft	150 "
Abonnement ab 1. September.	

Alle Geschäfte schließen wochentags um 8 Uhr abends, Sonntags um 12 Uhr mittags.

Barbier-, Friseur- und Bürstenmacher-Zwangsinnung des Kreises Borken
Sitz Bocholt. 4724

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter

Nr. 241

an das Fernsprechnetz angeschlossen bin.
Medizin-Drogerie H. Uhlenkotte, Neustr. 15.

Reit- und Fahrverein e.V. Bocholt.

Nennungen für das am 27. August d. Js. stattfindende **große Herbstpferderennen** für Warm- und Kaltblut sind bis spätestens Dienstag, d. 15. August beim Geschäftsführer Knoop, Bocholt, Osterstraße 56 abzugeben.

Montagabend Versammlung.
4739m] DER VORSTAND.

Bocholter Bauverein,

a. G. m. b. H.

Mietzahlung am Sonntag, den 13. Aug., vorm. von 9-12 Uhr. 4734m

Es betragen:	Feuerversicherung	Steuer
Gefg., Vereinsstraße	15,—	95,—
Feldstraße, Speerstraße, Knuffstr.	18,—	110,—
Bogenstr., Rheinstr., Scheibenstr.		
Mühlenweg	19,—	120,—
um deren Bezahlung ersucht wird.		

um deren Begleichung ersucht wird. Der Vorstand.

Mobilar-Verkauf.

Am Montag, den 14. August, nachm. 3 Uhr lassen die G. & F. W. D. W. in der Hause Giermannstr. 81 versteigern:

1 großen weißen em. Herd, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Küchenschieber und sonst. Haus- und Küchengeräte, ferner 1 Ladentheke, 1 Schaufensterschrank, 1 Treppenteiler, Regale, Holzschachteln, Damenhüte, Krüge usw.

Öffentlich meistbietend auf Kredit und gegen Bar veräußern.

Befichtigung 1 Stunde vorher.

Anh. 1. Wiedering.

Baugrundstück

bei den „Wiesengraben“, ca. 1300 qm, zu verkaufen.

Auskunft erteilt: Otto Hiltsch, Bauunternehmer, Bahnhofstr.

3. Niederrheinische Messe in Wesel

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg-Wesel.

Beginn 17. August :: Schluß 21. August 1922

20000 Quadratmeter. — Export-Messe (Holland). — Unbefestigtes Gebiet. — Keine Zollbefreiung.
Besucht von ca. 1000 Ausstellern aus allen Zweigen des Großhandels und der Industrie. (1304)

R.-V. „All Heil“ Bocholt.

Jugend-Wanderfahrt.

Diejenigen Töchter und Söhne der Mitglieder, welche an einer Tagesreise in die Baumburg am Mittwoch, d. 16. d. Mts. teilnehmen wollen, müssen sich bis Samstag mittag bei dem Straßenfahrwart Wendholt, Nordstraße, melden, daselbst wird Näheres mitgeteilt.
Der Vorstand.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener. Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 13. August, nachm. 5 1/2 Uhr im Saale des kath. Arbeitervereins St. Josef

Vortrag

über Erlebnisse in langjähriger französischer Gefangenschaft. Redner ist ein ehem. Weingarten-Gefangener.

Su dem Vortrage folgende Gesangsbeiträge und Theater-Aufführung.

Sämtliche ehem. Kriegsgefangene nebst ihren Angehörigen sowie Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.

Es wird ein kleiner Eintritt erhoben und ist der Reinertrag für die noch in Loulon befindlichen Kameraden und deren Angehörige bestimmt. 4688m] Der Vorstand

St. Georgius-Schützenverein. 1. Kompanie.

Nachfeier

verbunden mit nachfolgendem Tanz.
am Samstag, den 12. August, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses.

Freibier.
Hierzu werden alle aktiven und ehem. Mitglieder mit Damen freundlichst eingeladen.

Der Hauptmann.
NB. Die Gewehre sind bis zum Samstag bei Verfall der Hinterlegung beim Feldwebel abzugeben.

St. Georgius-Schützenverein. 2. Kompanie.

Schützenfest-Nachfeier.

Die 2. Kompanie ladet die Mitglieder nebst Damen zu einer gemütlichen Zusammenkunft mit anschließendem Tanz am Samstag, d. 12. August, abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des Schützenhauses ein.

Große Lebenserfreuungen.
4678m] Der Hauptmann.

Gewerkschaftsbund der Angestellten.

G. D. A.

Heute, Samstag abend 8 1/2 Uhr Monats-Versammlung

mit wichtiger Tagesordnung. Um vollzähiges Erscheinen wird gebeten. 4718m] Der Vorstand.

Auf nach Loikum!

Der Junggesellen-Club „Gemütlichkeit“ Loikum

feiert am Sonntag, den 13. August im Saale des Herrn Bernh. Behnen sein diesjähriges

Stiftungsfest

durch Ball. Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Bocholt.

Sonntag, den 13. August:

Gartenfest

Nachmittags von 5-7 Uhr: Kartenkonzert mit Kinderbelustigung.

Eintritt frei. Abends 8 Uhr: Eintritt frei.

BALL

Eintritt 7.— Mark dazu 2,50 Mark Steuer. Nur Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Angehörigen haben Zutritt. Quittierte Mitgliedskarten sind vorzuzeigen. Letzter Empfang der Beiträge Sonntag morgen 11 Uhr.

Personeen unter 17 Jahren werden unannehmlich zurückgewiesen.

DER VORSTAND.

GEWERBE SCHAU



MÜNSTER i.W. 3.-24. September
Ausstellungsgelände
Schützenhof, Hammerstr. 121.

Heimliche Aktienges. sucht zum baldigen Eintritt einen

techn. Betriebsleiter,

der befähigt ist, einen mit Zwirnerei verbundenen Webereibetrieb (ca. 300 Webstühle), in dem baumwollene Gewebe hergestellt werden, selbständig zu leiten. — Bewerber aus der Branche, mögl. mit mehrjähriger Erfahrung, wollen ausführliche Angebote unter „A 411“ an die Geschäftsstelle d. B. I. einreichen.

Günstiges Angebot für Gartenbesitzer u. Landwirte.

Ein älterer Mann, in der Jugend der Gärtnerei und Landwirt mit gutem Erfolg, wünscht gegen freie Wohnung und sonst. Lebensmittel passende Beschäftigung. Derselbe kann auch als Verwalter aufreten. Wohnung kann getauscht werden. Offerten unter C. 4720 a. d. Geschäftsst. d. B. I.

2 Zeitungshoten

(Jugendlichen oder Frauen) bei gutem Verstand gef.

Bocholter Volksblatt.

Achtung!

Erdbarbeiten, Wiesenbau, Rennbahnanlagen, Gartenanlagen, Planierarbeiten, Urbarmachung von Wäldern.

libernehmen 2780g

August Brethauer & Co.,

Rebelsstraße 48a.

Angebote über Sammlung alter Gold- und Silbermünzen auch einzelne Stücke aus der Zeit vor 1870 erbittet Sammler u. 7829 B an General-Anzeiger, Wesel.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn und gute Verpflegung zugesichert.

Offerten unter C. 4701 an die Geschäftsst. d. B. I.

Mädchen

gegen hohen Lohn auf dem Lande für sofort oder auf Herbst gesucht. 6150

Näheres Geschäftsstelle.

Mädchen

Ein braves, in Küche und Hausarbeit erfahrendes

sucht. Näheres Auskunft

Schönbach 21. 782777

Frau Fabrikant Wilh. Essing, Rheide.

Näherin

sucht Kandidat im Saale.

Näheres Geschäftsstelle. 2705

Wäschfrau

bei gutem Lohn gesucht. Näheres Geschäftsstelle. 4719

Für einen größeren Landwirtschaftlichen Haushalt wird eine ältere, erfahrene

kath. Person

in Lebensstellung gesucht.

Frau Helene Klempner, Wehr (Kreis Rees).

Bauschreiner

und

Maschinenreiner

für bessere Arbeiten für dauernd gesucht.

Off. Kemper.

2 tüchtige

Unstreicher-Gehilfen

auf sofort gesucht. 44087

Peter Goldkahn, Anstreichergeselle, Rheide, Bahnhofstraße 30.

Suche zum 15. November einen tat.

Tagelöhner

auf meine Ratshaus (300 bis 1000 Muten).

Bernh. Hegemann, Hammeln.

Bum November oder später ein tat.

Sunge

von 14-18 Jahren für Landwirtschaft gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Arbeitsst. 2708p

Sunge

für leichte Lagerarbeiten sowie für Botengänge per sofort gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Laufjunge

gesucht. 4728

Schuldenhaus Wendholt.

Evang. Bürger-Verein.

Sonntag, den 13. d. M., abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Hotel West.

Tagesordnung der letzten nicht beschlussfähigen Versammlung. Die Mitglieder werden gebeten, mit ihren Damen zu erscheinen.

Diese Versammlung ist beschlussfähig. 44740

Der Vorstand

Artillerie-Verein Bocholt.

Am Sonntag, den 13. d. M., vormittags 11 Uhr findet im Vereinslokal „Bürgerhaus“

Monatsversammlung

statt. 4709

Tagesordnung: Empfang. — Aufnahme. — Verschiedenes. — Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand. NB. Um 10 1/2 Uhr:

Vorstandsitzung.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener. Ortsgruppe RBBOR.

Sonntag, den 13. August, nach dem Frühstück:

Bersammlung

im Vereinslokal.

Die Mitglieder, welche der Gaudereitaste beitreten, wollen sich in die Liste eintragen. 44723

Der Vorstand.

Erfinder

Aufklärung über Patent- u. Gebrauchsmuster

Anmeldung, durch uns. Broschüre

umsonst.

Patentbüro: Allg. Handelsgesellschaft

Ulrich & Co. Komm.-Ges.

Leipzig. 266 Windmühlenstr. 1/5.

Heiratsge such.

Witwer ohne Anhang, kath., Handwerker, geachtet

Alt, sucht mit älterer Dame oder Witwe bekannt zu werden zwecks glücklicher

Verheiratung. Offerten unter 2780 und Angabe der Verhältnisse und Alters an die Geschäftsstelle erb. (2780)

Hühneraugen

werden Sie sicher los durch

Hühneraugen-Lösungsmittel, Kornhaut an der Fußsohle durch

Lebendige Hühneraugen-Schneide.

Rein Verursachen und Festhalten am Strumpf. In Drogerien und Apotheken.

Heinz. Wittenlohe, Reut. 13.

Herrenfahrrad

mit Freilauf zu ver.

Näheres Geschäftsstelle.

Der eheliche Finder, welcher am Donnerstag

abend von der Dingener

Straße bis zur Georgius-

straße den blauen Sammel-

gürtel, bezeichnet mit A. und

B., gefunden hat, wird ge-

beten, denselben gegen Be-

lohnung in der Geschäfts-

stelle d. B. I. abzugeben.

Am Montag ein schwarzes

Portemonnaie

verloren. Gegen Belohnung

abgegeben in der Geschäftsst.

werden Sie im Interesse a
beten. Dieser Aufforderung
wieder „Bücher“ ausgeliehe
Stelle bekanntgegeben wer
den jederzeit aufgenomme
Bibliotheksteilung oder u
melden.

1) Zur Anzeige gebracht
einen Teil der ihr von d
Misch, die sie in der hiesig
unterwegs an Mischhändl
in der Regel weit unter
handelt sich um mehrere
den Landwirten verloren
n. Eine interessante
Landwirt aus Bordinghol
Pfund Kaffeebohnen, die
waren, auf seinem Fuhr
stet zum hiesigen Grün
jener die geschmuggelte
sie veräußern sollte. Der
Pfund 115 M., die Mehre
verbleiben. Dieser gewan
die den Verkauf vermitte
Stunden erklären die B
für die Ware gefunden i
Gegenwart des Besitzers
und verschwand damit
rühmers. Als dieser späte
erklärte jener, daß sein R
habe. Wie sich jetzt hera
ionen das Geld rechtlich ge
ger, der inzwischen festge
noch vorgefunden worden
der Vernehmung, daß ihn
den Nacht gestohlen u
der keinen festen Wohnsi
haft genommen worden.
ein gerichtliches Nachspiel
a. Zustellung der Re
Das Finanzamt Borken
Reichsfinanzministerbefehl
Die Empfangstermine we
sonders bekannt gegeben.
Unser Lieberm-Werth-Din
die Bekanntgabe der Ter
jeht schon bei der Kasse, u
noch beschäftigt ist, einzu
a. Das Hartgeld noch
siner Zeitungen melden, i
des angekündigten Hartge
zu dem neuen Gelde er
lehter Zeit aufgetaucht w
August lediglich etwa tau
innerungsfälle an den
Die Prägung der weitere
erfordern, da es sich um
handelt.

u. Rheide, 11. Aug. 2
am Sonntag abend 8,30
Vereinslokal ab. Da wo
ordnung stehen und eben
wird, werden die Mitgl
vollständig an d. B. I. verjam
s. Borken, 11. Aug. 2
Sohn unserer Stadt, Herr
der bisher in Köln tätig
liberein in Bortrop mit 8
men zum städtischen Mi
Schwering steht erst im
hätte er die bekannteste
Professoren Schwarz, Bo
Lehrern.

n. Borken, 11. Aug.
hies. Reitverein gestern
Schierenberg veranstaltete
mit Leistungsprüfungen, e
Witterung eines sehr gute
und auswärtigen Gästen
mit gutem Pferdmaterial
interessante und spann
holter Reit- und Fahrg
winnen konnte. Die Re
lultate:

1. Eröffnungsspre
ländische Halbblutpferde.
Ehrenpreise. 1. Brodm
Gosfeld), Reiter Hof. 2.
Hans Harnas (Homer); 3.
Benning's Meia (Hofse
4. H. Tüshaus Solte (B
5. B. Leppings Fanny (C
2. Schreiten der
tervereins Borken. 3
Relora (Borken), Reiter
Reihen (Borken), Reiter
Schulze Wülfings Harro
Wülfing.

3. Haus - Schier
2400 Meter, 3 Ehren
Meize (Sport), Reiter
Alma (Häfften), Reiter
(Hofse), Reiter Theodor
3. Preis von C
Meier, 3 Ehrenpreise. 1.
Fahrer Otto Fehlings.
(Hofse), Fahrer Schulz
Wiederbings Warts (Cro
ding.

5. St. Georgs-
preise, 320 Meter, 8 Hini
We (Wesete), Reiter Hub

zu verkaufen.
Bernh. Hegemann
162753 Hammitz.

Mit dringenden Erweiterungsbauten meiner Ausstellungsräume muss ich beginnen und einen Teil meiner Läger räumen.

Teils noch vorjährige Abschlüsse mit meinen Betrieben setzen mich in die Lage, unerreicht billige Angebote zu machen.

Eichen-Herrenzimmer

einfache und vornehme Modelle in besonders grosser Auswahl.

Eichen-Speisezimmer

Küchen

Schlafzimmer

Grösste Musterausstellung :-: 25 Schaufenster :-: 5 Häuser.

Haupteingang Friedrich Karlstrasse 31.

Werkstätten für Wohnungskunst

Carl Stader, Oberhausen (Rheinland).



Gott der Herr nahm unser einziges liebes Töchterchen

Hanni

im sarten Alter von 8 Monaten wieder zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Gerhard Ebbens u. Frau

Johanna geb. Kreilkamp. Beerdigung ist am Montag um 8 1/2 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus.

Schule für Gesellschaftstanz für Anfänger u. Fortgeschrittene

in der „Kronenburg“.

One-step, Jymmi, Espagnole, Boston etc.

Beginn Donnerstag, d. 17. d. Mts., abds. 8 1/2 Uhr. 2778m]

Radfahrerverein „Westfalia 09“

c. B., Mitglied des D. R. U.



Am Samstag, den 12. August, feiert der Radfahrerverein „Westfalia 09“ in den Räumen des Restaurants „Lindenhof“ sein

13. Stiftungsfest

verbunden mit Standartenweihe, Banneraufnahme und Enthüllung der Ehrenliste

durch den Herrn Bürgermeister Brodhof.

Zu dieser Veranstaltung haben nur Mitglieder des D. R. U. mit ihren Angehörigen, sowie die geladenen Gäste Zutritt.

Am Sonntag, 13. August, morgens 6 1/2 Uhr, Start der Hils- und Leichtathleten, 140 km, um 7 Uhr Start der Wertpreisläufer zum Großen westfälischen Straßenpreis (205 Kilometer).

Gegen 8,30 Uhr Ankunft des Motorradfahrers, 2,30 Uhr Ankunft der Wertpreisläufer, um 8,30 Uhr Aufstellen auf dem städtischen Sportplatz zum

Preiskorsofahren mit Festzug

durch die Hauptkassen der Stadt, ab 6 Uhr Beginn der

Gala-Saalsportfestlichkeiten im „Großen Saal“ und „Lindenhof“.

Festball.

9 Uhr: Preisverteilung.

Alles Nähere im Festbuch.

NB. Wir bitten die Bocholter Bürger zu fragen. Radfahrerverein „Westfalia 09“ Der Vorstand.

Zur Muffener Mühle!

Sonntag, den 13. August, von 5 Uhr ab

Großes Tanzkränzchen.

Saalsport vorhanden.

Musik durch die beliebte Kapelle Mele.

Es laßt freundlich ein Chauffeur-Club Bocholt. 4717m]

PAUL LAWACZECK & CO., G. m. b. H., Crefeld.

Telegr.-Adr.: Indigoblau. Fernruf 3300.

Stückfärberei für Leinen und Baumwoll-Gewebe.

Spezialität:

Ausrüstung von Blauware in Indigo-, Hydron- und Echtblau.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage! Samstag, Sonntag, Montag: Das große Prachtprogramm.

1. Henry Borten, die beliebte Künstlerin in dem wunderbaren, dramatischen Film: „Hinterterre“.

2. 5 Akte von Karl Mager, in denen Henry Borten durch ihr reizendes Spiel die Besucher nur entzückt.

Ihre Partner Wilhelm Dietzele und Fritz Kortner leisten ebenfalls Hervorragendes.

Der großartige Brandfilm:

Der tote Hochzeitsgast.

3. 5 spannende Akte nach der Ballade „Der Rastler“ von Heinrich Heine.

Hauptdarsteller:

Mlle. Weingarten Donna Clara . . . Carmen Cartellieri

Mlle. Don Ramiro Max Neufeld

4. Zum ersten Male in Bocholt! Charlie Chaplin, der beste amerikanische Humoirst in dem brillanten Lustspiel: „Chaplin bei der Feuerwehr!“

Großes Saalprogramm. 47885

Ein Mädchen,

das gewillt ist, den bürgerlichen Haushalt gründlich zu erlernen oder ein solches, das dem bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, sofort oder später gesucht.

Nach Vereinbarung. Näheres Bocholt, Nordwall 10, Telef. 209.

Zwei schwarzbunte Rinder

zugelaufen.

Schäfer, Stenem.

Arbeiterverein St. Paulus.

Sonntag, den 12. August, morgens 11 1/2 Uhr:

Berammlung des Vorstandes und der Vertrauensleute.

Alle erschienen! 44650



Städt. freiwillige Feuerwehr Bocholt.

Am Montag, den 14. August, abends 8 1/2 Uhr pünktlich: Übung.

Es wird dringend um vollständige Beteiligung ersucht. 44720

Donnerstag, den 13. August, morgens 10 1/2 Uhr wichtige

St. Antonius-Schützen-Verein

Sonntag, den 13. August, morgens 10 1/2 Uhr wichtige

Mitglieder-Berammlung

m. Ausgabe der Kinderzahl für den Ausflug. Der Vorstand.

Athletik-Sportvereinigung.

Sonntag, den 13. August, morgens 10 1/2 Uhr im Vereinslokal (zum großen Ausfluge): Mitgliederversammlung.

1. Aufnahme. 2. Fahnenweihe des Sport- und Spielvereins. 3. Fest. 4. Verabschiedung. Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Prima Incarnatlee

bietet an. Hofweg, Werthebruch, 44804 Fernruf 2.

Bezugspreis: 1 schäftst. abgeh. monatlich. Er Geschäftsstellen Rpe de: 3.

Amflic

51. Jahrg

Die Be

Ein Telegrammweh

MTB. Berlin, 12.

einigten Staaten von

fassungsfest an den

gramm gerichtet:

Prä

Zur Wiederkehr d

die republikanische G

ich glücklich, Ihnen m

und meine Hoffnung

deutsche Republik ste

Wege des Friedens, d

zu Gedeihen und Glü

Der Reichspräsident

Präsi

Aufrichtig erfreut d

unseres Verfassungst

Dank meine Wünsche

ergehen der Vereinten

daß die gleichen Grun

meinsamen republikan

ten Verständigung un

Volkes führen mögen

Ein engl

U. Wien, 12. Au

lands Douglas hat

Pfeiffer anlässlich d

seine Glückwünsche

Reichspräsident

Ver

MTB. Berlin, 12.

Reichspräsident zu einer

eingeladen, die die

amtlichen und politische

vereinigten. Zwei von

lage bildeten mit den 2

nie von Brachms und d

ven den Wählern des P

verammelten sich die

Handel, Industrie, Kunst

ruferverbänden im Saale

um den Reichspräsidenten

Schillerplatz die aus all

renden Züge Aufführung

Reichspräsident C h e

führte u. a. aus: Troh

ferer Zeit haben wir her

ges gedacht, der uns vor

gefek der Nation, die n

Staates, die Reichsverfa

hat. Diese zu verteidige

in der Zukunft sein. (2)

Jugend entsteht die Auf

mar begonnen wurde, zu

unsere Wünsche vereine

Kinder wir sind und der

gehören. Der Reichsprä

fachen hoch auf die deu

Waterland und das deut

Menge stimmte mit stür

Hochrufe ein.

Als dann richtete Reich

begeisternde Ansprache an

auf die Schwere der Geg

der Ermunterung fand.

für die deutsche Republik

die Republik Gefallenen

ten Rathenau warme W

Ranzler führte dann aus

aller ergehen, die bereits

aber nicht niederstinken

ergehen über die verloren

Waterlandes. Unser Ruf

sol über ganz Europa, ü

gehen. (Weißall.) All der

sen, die guten Willens fin

blitanische Deutschland g

Wiederaufbau Europas w